

Pro Sicherheit



Mitarbeiterorientierung als Grundlage des Erfolgs

Vertrauen schafft Erfolg

Inhalt

- Seite 3 **Innovativ**
Genius Hx® – der Geniestreich
- Seite 4 **Magazin**
- Seite 6 **Focus**
Vertrauen schafft Erfolg
- Seite 9 **Nachgefragt**
„Fan-Kunden sind die besten Botschafter“
- Seite 10 **Applikation**
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin
- Seite 12 **Applikation**
Kindergarten und Grundschule in Sölden/Schwarzwald
- Seite 14 **Seminare**
- Seite 15 **Partner**
Franzen Feuerschutztüren GmbH, Erkelenz
- Seite 16 **Serie Großbrände**

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mit vielen von Ihnen, unseren Partnern und Kunden, verbindet uns bereits seit langen Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dabei ist es nicht nur eine Zusammenarbeit zwischen zwei Unternehmen, sondern darüber hinaus ganz konkret zwischen zwei Menschen, die sich im Laufe der Zeit persönlich sehr gut kennengelernt haben. Gute Beispiele hierfür bieten die gewachsenen Kundenbeziehungen unserer diesjährigen Jubilare Dietmar Hog, Geschäftsbereichsleiter Brandmeldesysteme, und Thomas Merkt, Leiter Projektierung, beide seit 25 Jahren bei Hekatron, sowie Wolfgang Fischer, Gebietsverkaufsleiter für Brandmeldeanlagen, und Projektierer Berthold Locherer, die bereits seit über 30 Jahren im Unternehmen Hekatron tätig sind.

Dass – unabhängig von einem runden Jubiläum – die langjährige, intensive Zusammenarbeit von Errichterunternehmen mit Hekatron und seinen Mitarbeitern überzeugende Lösungen hervorbringt, belegt als Beispiel die Ausstattung der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin mit zwei vernetzten Brandmelderzentralen Integral und einer ganzen Palette von Sonderbrandmeldern für die verschiedenen brandschutztechnischen Herausforderungen dieses architektonisch anspruchsvollen Objekts.

Neben der mit unseren Partnerunternehmen praktizierten engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit hat der Begriff „Vertrauen“ für Hekatron noch eine weitere Facette, die für alle in der Sicherheitsbranche Tätigen eine eminente Wichtigkeit besitzt: Wir tun alles dafür, dass Sie unseren Produkten voll und ganz vertrauen können. So haben wir im Rahmen der Produktbereitstellung unseren neuen Funk-Rauchwarnmelder einer intensiven Testphase unterzogen. Nachdem der Genius Hx diesen ausgiebigen Praxistest mit Bravour bestanden hat, freuen wir uns, Ihnen ein ausgereiftes und sicheres Produkt präsentieren zu können. Seine einzigartigen und herausragenden praktischen Leistungsmerkmale hat er nicht zuletzt durch Ihre Anregungen, die Sie uns gegeben haben, bekommen – ein weiteres Beispiel für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, auf die ich auch für die Zukunft setze.

Ihr Peter Ohmberger

Impressum: ProSicherheit ist die Kundenzeitschrift der Hekatron Vertriebs GmbH. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Herausgeber: Hekatron Vertriebs GmbH, Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg, Telefon 07634 500 0, Telefax 07634 6419, www.hekatron.de, E-Mail: info@hekatron.de

Redaktion und Verlag: mk publishing GmbH, Döllgaststraße 7-9, 86199 Augsburg, Telefon 0821 34457 0, Telefax 0821 34457 19, www.mkpublishing.de, E-Mail: info@mkpublishing.de

Bildnachweise: Julia Baier, Elektro Beckhoff, Elektro-Siemer, Hekatron, mk publishing/mk Archiv, Felix Reis, Anne M. Schüller, Patrick Seeger, Vernon Wiley



Funk-Rauchwarnmelder Genius Hx®

Genius Hx® – der Geniestreich

Seine innovative Funktechnologie, ein leistungsstarker Prozessor und eine zweite Batterie machen Genius Hx® zum sichersten Funk-Rauchwarnmelder. Während der längsten Pilotphase, die es bei Hekatron je gab, wurden der Genius Hx® und die Funkmodule Basis und Pro in Zusammenarbeit mit Errichtern auf Herz und Nieren getestet.

Der neue Funk-Rauchwarnmelder Genius Hx® ist insbesondere für die flächendeckende Alarmierung in großen oder mehrstöckigen Gebäuden konzipiert. Mit Funkstreckenüberwachung, Demontageerkennung und Alarmlokalisierung setzt er Maßstäbe für den gesamten Bereich der funkvernetzten Rauchwarnmelder. Damit diese komplexe Technologie in der Praxis auch wirklich zu hundert Prozent zuverlässig funktioniert, hat Hekatron den Melder vor seiner Markteinführung intensiven Tests unterzogen. „Zum einen haben wir intern zwei Anlagen mit insgesamt 260 Meldern extremen Stresstests unterzogen“, berichtet Peter Blattmann vom Produktmanagement Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder, der seitens Hekatron die Pilotphase betreute. „Zum anderen haben wir 20 Errichterunternehmen in die Pilotphase einbezogen. Sie haben insgesamt 400 Funk-Rauchwarnmelder deutschlandweit bei ihren Kunden in verschiedenen Objekten installiert.“

Anregungen perfektionieren das Produkt

So stattete Jürgen Jaudas vom Neuhäuser Unternehmen FAKD Brandschutz vier Objekte mit insgesamt 55 Genius Hx® aus. „Sowohl der Einbau der Melder als auch der Probetrieb und sämtliche Tests haben hervorragend geklappt“, be-

tont Jürgen Jaudas. „Und nachdem anfänglich der Einbau der Funkmodule etwas schwierig war, hat Hekatron das Handling optimiert, so dass sie sich jetzt perfekt einsetzen lassen.“ Aus seinen Erfahrungen mit anderen Meldern heraus hebt er besonders hervor, dass sich der Alarmton aller vernetzten Genius Hx® auf Knopfdruck an einem einzigen der Melder abschalten lässt. Danach sendet nur noch der Melder einen Alarmton aus, der sich am Brandherd befindet. So können die Betroffenen die Quelle des Alarms eindeutig lokalisieren, sich ungestört von ohrenbetäubenden Signaltönen über Rettungsmaßnahmen verständigen und, wenn nötig, einen Notruf abgeben. Joachim Michel von der Bad Schwalbacher Joachim Michel Elektrotechnik GmbH hat ein Zweifamilienhaus mit insgesamt 18 Genius Hx® ausgestattet und sie so miteinander vernetzt, dass jeder Bewohner im Alarmfall genau erkennen kann, ob es bei ihm selbst oder in einem anderen Bereich brennt. „Während des Probetriebs wurde das Haus gerade renoviert“, berichtet Joachim Michel. „Die Melder haben den dabei reichlich anfallenden Staub aber sicher von Rauch unterschieden und entsprechend nicht ausgelöst. Das Netzwerk ist gut zu installieren und zu programmieren – und wenn es einmal läuft, dann läuft es.“ Auch er hatte ein paar Anregungen zum Handling und zur



Der neue Funk-Rauchwarnmelder ist ab sofort verfügbar. Er besteht aus dem Melder Genius Hx® und wahlweise dem Funkmodul Basis oder Pro (rechts).

Dokumentation, die Hekatron für die Produktion aufgegriffen hat. „Alle während der Pilotphase gewonnenen Erkenntnisse sind in die Produktion des Genius Hx® eingeflossen, und wir freuen uns, ihn jetzt ausliefern zu können“, resümiert Peter Blattmann. „Und da alle Testanlagen stabil und ohne Fehlalarme gelaufen sind, haben wir zudem die Gewissheit, unseren Kunden ein absolut sicher funktionierendes Produkt präsentieren zu können.“

Normierung **Aktuelle Entwicklungen im Bereich des Normwesens**



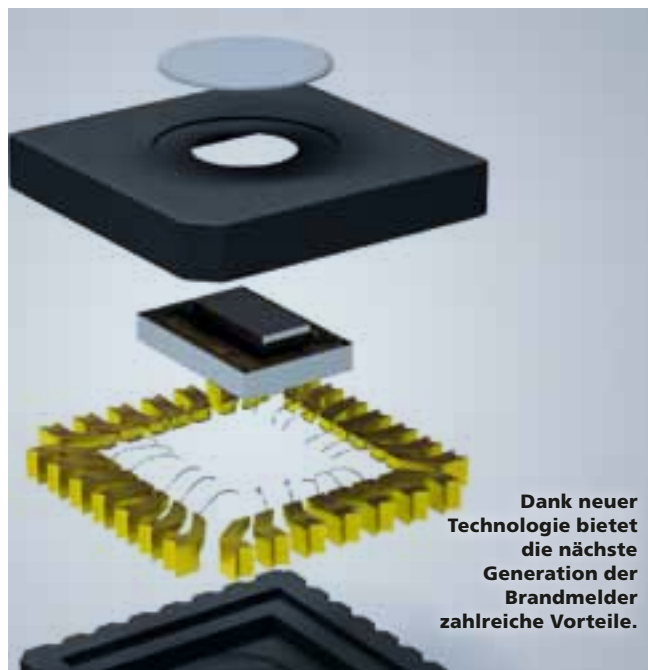
DIN 14677, DIN 14676 und EN 54 – Hekatron-Experte Heinrich Herbst informiert über den aktuellen Stand der Arbeit an und mit diesen Normen.

Die DIN 14677 „Instandhaltung von elektrisch gesteuerten Feststellanlagen für Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse“ ist wie angekündigt Anfang März 2011 vom DIN herausgegeben worden. Durch die spezielle Konstellation des Inhalts der

Norm mit den DIBt-Richtlinien für Feststellanlagen hat die Norm bei vielen Anwendern Fragen aufgeworfen, die es zu beantworten gilt. Deshalb sei hier auf das Seminarprogramm zur DIN 14677 hingewiesen (siehe S. 14). In den Feststellanlagenseminaren werden alle Fragen zur neuen Norm kompetent beantwortet.

Die Einspruchsberatung zur DIN 14676 „Rauchwarnmelder für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung – Einbau, Betrieb und Instandhaltung“ wurde am 31. März 2011 beim DIN in Berlin durchgeführt. Trotz intensiven Gedankenaustauschs konnten nicht alle Einwendungen abschließend geklärt werden. Insbesondere bezüglich der Themen „Kompetenznachweis für Dienstleister“ sowie „Inspektion und Wartung von Rauchwarnmeldern aus der Ferne (von außerhalb der Wohnung)“ konnte an diesem Tag keine Einigung erzielt werden. Vor allem der Austausch des Begriffs Sichtprüfung durch Kontrolle hat viele interessierte Kreise zu der Annahme veranlasst, dass nun mit dem Erscheinen der DIN 14676 zukünftig die Inspektion und Wartung aus der Ferne durchgeführt werden kann. Prinzipiell ist dies auch so gewollt, jedoch müssen hierfür noch einige Voraussetzungen geschaffen werden. So dürfen diese Änderungen beispielsweise keine Reduzierung des Sicherheitsstandards gegenüber der Lösung mit Sichtprüfung zur Folge haben. Da eine Inspektion und Wartung aus der Ferne nur mit technischen Maßnahmen durchgeführt werden kann, muss es hierfür technische und funktionale Anforderungen bezüglich des Sicherheitsstandards und eine Prüfspezifikation mit festgelegtem Prüfverfahren geben. Dies betrifft insbesondere das Bauprodukt Rauchwarnmelder und muss deshalb in der europäischen harmonisierten Norm für Rauchwarnmelder DIN EN 14604 erfolgen.

Die europäische Normung für Bestandteile von Brandmeldesystemen macht nicht den gewünschten Fortschritt. Zwar wurden viele Normen der Reihe EN 54 inhaltlich fertiggestellt. Diese werden jedoch vom CEN Consultant wegen des nicht akzeptierten Anhangs ZA nicht zum Formal Vote, also zur Endabstimmung, freigegeben.



Dank neuer Technologie bietet die nächste Generation der Brandmelder zahlreiche Vorteile.

BHE Fachkongress Brandschutz **Zukunft der Brandmeldetechnik**

Die Zukunft der Brandmeldetechnik hat Andreas Schneckener, Produktmanager Brandmeldesysteme bei Hekatron, auf dem BHE Fachkongress Brandschutz am 15. und 16. März in Fulda vorgestellt. Brandgasmelder auf Basis von FET-Halbleiter-Gassensoren können mit einer ganzen Reihe von Vorteilen überzeugen. Dazu zählen eine höhere Zuverlässigkeit, eine um bis zu 50 Prozent geringere Gehäusegröße und eine Lebensdauer von mindestens zehn Jahren. Die reduzierte Größe ermöglicht zudem, vermehrt ästhetische Gesichtspunkte bei der Konstruktion der Melder zu berücksichtigen.



Andreas Schneckener, Produktmanager Brandmeldesysteme bei Hekatron.

Vorgestellt **Neuer Gebietsverkaufsleiter für Brandmeldeanlagen**

Zum 1. Juli wechselt **Jens Wernisch** in den Außendienst des Geschäftsbereichs Brandmeldesysteme und betreut im Gebiet Bayern die Kunden von Hekatron. Bislang hat er in dieser Region als Servicetechniker den Technischen Kundendienst durchgeführt.

Rauchmeldertag 2011

Vorteile durch Verkaufsaktion

Anlässlich des deutschlandweiten Rauchmeldertages am 13. Mai 2011 hatte Hekatron den gesamten Mai über eine besondere Verkaufsaktion initiiert. Beim Kauf von zehn Rauchwarnmeldern gab es ein weiteres Exemplar kostenlos dazu. Bei den Kunden stieß das Angebot auf reges Interesse. Zudem hat das Unternehmen im Rahmen dieses Tages die Kindertagesstätte in Sölden mit Rauchwarnmeldern ausgestattet. Christian Rudolph, Hekatron-Geschäftsbereichsleiter Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder: „Wir appellieren an die Eltern, Freitag den 13. zum Glückstag zu machen und nun auch zu Hause Rauchwarnmelder zu installieren.“ Der ausführliche Bericht dazu auf Seite 12. Der Rauchmeldertag ist eine gemeinsame Initiative von Feuerwehren und Schornsteinfegern.



Kindergartenleiterin Elisabeth Karle, Geschäftsführer Sascha Weber von Weber Feuerschutz, Feuerwehrkommandant Markus Hog und Bürgermeister Markus Rees (von links) bei der Übergabe der Rauchwarnmelder in Sölden.

Rauchwarnmelder und Feststellanlagen

Neues Planungshandbuch und FAQs

Hilfestellungen und Planungsbeispiele für die Projektierung bietet das neue Planungshandbuch für die Rauchwarnmelder Genius H® und Genius Hx®. Die Publikation ist sehr praxisorientiert gestaltet und führt wichtige Gesetze, Richtlinien und technische Daten auf.

Das Handbuch kann ab sofort per beiliegendem Faxformular bestellt werden. Auf www.hekatron.de finden sich bereits die Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) zu Rauchwarnmeldern. Zukünftig wird Hekatron auf seinem Internetauftritt auch die wichtigsten Ant-

worten zu den Bereichen Feststellanlagen und Rauchfrüherkennung in raumlufttechnischen Anlagen in eigenständigen FAQ-Sektionen aufführen. Damit baut Hekatron das Informations- und Beratungsangebot für seine Kunden weiter aus.



Peter Ohmberger, Geschäftsführer der Hekatron Vertriebs GmbH und Vorstandsmitglied beim Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI).

Rauchwarnmelderpflicht

Appell an die grün-rote Landesregierung

Peter Ohmberger, Geschäftsführer der Hekatron Vertriebs GmbH und Vorstandsmitglied beim Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI), hat an die neue, grün-rote Landesregierung appelliert, eine Rauchwarnmelderpflicht einzuführen. „Die SPD-Landtagsfraktion fordert seit Langem, dass der Einbau von Rauchmeldern in Wohnungen verpflichtend sein müsse“, erinnerte er an die bisherigen Absichten der Partei. Nun müssen den Forderungen Taten folgen, so Peter Ohmberger weiter. Die Vorgängerregierung hatte eine Novellierung der Landesbauordnung noch abgelehnt. Akuter Handlungsbedarf besteht, immerhin kommen jährlich zirka 400 Menschen bei Bränden ums Leben, die meisten davon ersticken im Schlaf. Darüber hinaus werden Tausende schwer verletzt. Rauchwarnmelder haben sich als probates Mittel bewährt, um die Zahl der Opfer zu reduzieren. Zehn Bundesländer schreiben bereits den Einbau in Neubauten und häufig auch in bestehende Gebäude vor.

Mitarbeiterorientierung als Grundlage des Erfolgs

Vertrauen schafft Erfolg

Vertrauen ist das A und O jeder Partnerschaft. Dies gilt auch für die Partnerschaft zwischen Hekatron und seinen Kunden. Oft haben diese bei Hekatron über Jahre oder sogar Jahrzehnte hinweg den gleichen Ansprechpartner. Sie schätzen die Erfahrung und Expertise der langjährigen Mitarbeiter des Sulzburger Brandmeldespezialisten. Solche gewachsenen Beziehungen stehen für eine Kultur des Vertrauens, die ein zentraler Faktor für den Unternehmenserfolg ist.

Dieses Jahr gibt es bei Hekatron eine Reihe hoher Dienstjubiläen zu feiern: Dietmar Hog, Geschäftsbereichsleiter Brandmeldesysteme, und Thomas Merkt, Leiter Projektierung, sind seit 25 Jahren beim Unternehmen. Wolfgang Fischer, Gebietsverkaufsleiter für Brandmeldeanlagen, und Projektierer Berthold Locherer sind bereits seit 30 Jahren dabei. Damit ist dieses Jahr beileibe kein Ausnahmejahr, denn bei Hekatron fällt jährlich eine Reihe von Dienstjubiläen an, so dass der statistische Hekatron-Mitarbeiter bereits seit 17 Jahren für das Unternehmen arbeitet. Aber die diesjährigen Jubiläen stehen, ebenso wie alle Jubiläen in den Jahren zuvor, für die von Verlässlichkeit begründete Kultur des Unternehmens. Gleichzeitig bieten die Jubilare gute Beispiele dafür, dass sich über die Jahre zwischen verlässlichen Ansprechpartnern bei Hekatron wie ihnen und den Kunden eine von Vertrauen getragene Partnerschaft herausbildet.

Vertrautheit mit Kunden und Anlagen

„Man hat sich während all der Jahre häufiger persönlich mit den Kunden getroffen, kennt sich also mit Namen und Gesicht, spricht die gleiche Sprache und kann sich gegenseitig gut einschätzen“, betont Dietmar Hog den Wert der langjährig gewachsenen Vertrauensverhältnisse. Und auch die Vertrautheit mit den Brandmeldeanlagen der Kunden und den bei ihnen vor Ort vorliegenden unternehmensspezifischen Gegebenheiten ist groß, so Dietmar Hog: „Berthold Locherer beispielsweise modernisiert mittlerweile diejenigen Anlagen, die er selbst in seiner Anfangszeit bei Hekatron projektiert hat. Er kennt das Objekt und seine Geschichte ganz genau und weiß, wie er die modernisierte Anlage perfekt auf die brandschutztechnischen Herausforderungen dort ausrichten und den modernsten technischen Entwicklungen entsprechend projektieren kann.“ „Es gibt Kunden, die ich vor 25 Jahren kennengelernt habe und mit denen ich bis heute zusammenarbeite“, ergänzt Thomas Merkt. „Gerade wenn ein Objekt nicht ganz einfach brandschutztechnisch abzusichern ist, kann man auf der Basis eines so gewachsenen Vertrauens ganz anders miteinander reden. Die Kunden wissen es zu schätzen, dass wir aufgrund unserer Erfahrung gezielt auf sie eingehen können.“ Ebenso verbindet Wolfgang Fischer und seine Kunden ein während langjähriger Zusammenarbeit gewachsenes Vertrauen. Manchmal ist das Vertrauen der Kunden, dass er den richtigen Rat für sie hat, so groß, dass sie ihn auch schon einmal bei Problemen anrufen, die mit seinem Kerngeschäft nur entfernt zu tun haben: „Neulich war ich sonntags privat mit meinem Auto unterwegs, als mich gegen Mittag ein Kunde anrief, weil es in seinem Dorf einen kompletten Stromausfall gegeben hatte.“ Auch hier konnte der Hekatron-Außendienstmitarbeiter dank seiner regionalen Kenntnisse helfen und die richtige Adresse vermitteln.

Gemeinsam Lösungen erarbeiten

Mit vielen seiner Kundenunternehmen arbeitet Wolfgang Fischer bereits seit seinem Eintritt bei Hekatron vor 30 Jahren zusammen – und heute sind es in manchen Fällen schon die Kinder der damaligen Geschäftsführer, die die Unternehmen führen und in ihm ihren bewährten Ansprechpartner finden. Stefanie Siemer, die seit vier Jahren die von ihrem Vater Heinrich Siemer gegründete Elektro-Siemer GmbH, Emstek, leitet, beispielsweise betont die Vorteile des vertrauensvollen Verhältnisses: „Dank des guten Kontakts zueinander bringt Herr Fischer uns immer mit gerade frisch herausgebrachten Materialien auf den neuesten Stand. Wenn wir aus unserer Praxis heraus Verbesserungsvorschläge haben, gibt er



Thomas Merkt, Dietmar Hog und Berthold Locherer (von links) sind vielen der Hekatron-Kunden bereits seit ihrem Eintritt in das Unternehmen vor 25 bzw. 30 Jahren bekannt.

sie an das Unternehmen in Sulzburg weiter, so dass sie dort berücksichtigt werden. Schön, dass es solche Geschäftspartner gibt, die für einen da sind, bei denen man auch Probleme offen ansprechen kann und mit denen man gemeinsam Lösungen erarbeiten kann.“ Insbesondere bei großen Projekten wie der brandschutztechnischen Absicherung der Werke der Lebensmittelproduzenten Wernsing oder Wiesenhof mit Hekatron-Brandmeldesystemen profitiert Elektro-Siemer von der Vertrautheit Wolfgang Fischers mit den konkreten Anlagen. Beide Werke sind durch einen permanenten Ausbau und damit einhergehende Modernisierungsmaßnahmen gekennzeichnet.

Erfahrung und Qualität

Auch die Verler Elektro Beckhoff GmbH arbeitet bereits seit Langem mit Hekatron und dort mit Wolfgang Fischer zusammen – genauer gesagt seit 1985. „Die langjährige Zusammenarbeit mit Herrn Fischer ist durch Vertrauen und Zuverlässigkeit gekennzeichnet“,

erläutert Prokurist Ulrich Sagemüller. „Mit ihm haben wir einen direkten Ansprechpartner vor Ort, der uns beim kurzfristigen Lösen von technischen Problemen unterstützt und uns durch gute Beratung immer auf dem technisch besten Stand hält. Bei diversen Groß- und Kleinprojekten haben wir dank Herrn Fischers Unterstützung und oft auch durch die von ihm vorgeschlagenen Alternativlösungen den Zuschlag erhalten.“ Auch wenn die Modernisierung bestehender Hekatron-Anlagen ansteht, ergänzen sich die lang-



Stefanie Siemer, Geschäftsführerin der Elektro-Siemer GmbH, schätzt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Wolfgang Fischer hoch ein.

jährige Erfahrung des Verler Unternehmens mit den konkreten Projekten und der Technologie mit der Qualität der Produkte von Hekatron perfekt, wie Ulrich Sagemüller hervorhebt: „Wir bieten den Kunden absolut sichere Lösungen, deren Mehrkosten wir begründen und so den Mehrwert verkaufen können.“

Diese Beispiele zeigen, dass die bei Hekatron gelebte Kontinuität und Verlässlichkeit für viele der Kunden eine wesentliche Grundlage für die Zusammenarbeit mit

dem führenden Brandmeldespezialisten ist. Dass Hekatron mit diesen Werten aufwarten kann, kommt nicht von ungefähr, vielmehr entsprechen sie genau der vom Gedanken der Nachhaltigkeit geprägten Unternehmenspolitik. Ein bedeutender Eckpfeiler dieser Politik ist die attraktive, mitarbeiterorientierte Arbeitsplatzkultur, für die das Great Place to Work Institute 2011 Hekatron bereits zum zweiten Mal als einen der besten 100 Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnete.

Ausgezeichnete Unternehmenskultur

„Die Auszeichnung steht für eine glaubwürdige, respektvolle und faire Zusammenarbeit der Führungskräfte mit den Mitarbeitern, eine hohe Identifikation der Beschäftigten mit ihrer Tätigkeit und für einen starken Teamgeist im Unternehmen“, so Frank Hauser, Leiter des

Ulrich Sagemüller, Prokurist der Elektro Beckhoff GmbH, arbeitet bereits seit vielen Jahren mit Wolfgang Fischer zusammen.



Auch am Hekatron-Standort in Sulzburg – hier bei einer von ihm organisierten Werksführung – ist Wolfgang Fischer (2. von rechts) den Hekatron-Kunden ein verlässlicher Ansprechpartner.

Great Place to Work Institute Deutschland. „Von einer attraktiven, mitarbeiterorientierten Arbeitsplatzkultur profitieren letztlich alle – die Beschäftigten, die Unternehmen und der Wirtschaftsstandort Deutschland insgesamt.“ Und auch der Kunde, denn Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit beeinflussen sich gegenseitig positiv, wie Wirtschaftswissenschaftler betonen. Zufriedene Mitarbeiter, die sich in ihrem Arbeitsumfeld verwirklichen können, sind meist motiviert und leistungsbereit. Sie schenken der Arbeit ihre volle Aufmerksamkeit, denken mit und machen aus ihrer Vertrautheit mit den Arbeitsprozessen heraus Verbesserungsvorschläge. Für den Kunden bedeutet dies, dass er höherwertige Produkte und auch einen besseren Service erhält. Wenn dieser dann seinerseits zeigt, dass er mit den Leistungen zufrieden ist, so kann dies den Mitarbeiter in seiner Motivation für die Arbeit bestärken und so die Mitarbeitermotivation noch weiter fördern.

Jubiläen stehen für Erfolg

Nicht zuletzt ist die bei Hekatron gelebte mitarbeiterorientierte Arbeitsplatzkultur maßgeblich dafür, dass die Mitarbeiter sich für ihr Unternehmen einsetzen und ihm die Treue halten. Wobei wir wieder bei den Jubiläen wären: Einmal dabei, bleiben viele der Mitar-

beiter für ihr ganzes weiteres Arbeitsleben bei dem Unternehmen, so dass sich ihre über die Jahre gesammelten Erfahrungen zu einer umfassenden Expertise verdichten. Mit ihrem fundierten Expertenwissen können sie sowohl den Kunden von Hekatron bei allen sicherheitstechnischen Herausforderungen jede erdenkliche Unterstützung geben als auch neuen Kollegen eine hervorragende Basis für deren Arbeit vermitteln.

Anne M. Schüller

„Fan-Kunden sind die besten Botschafter“

Loyale Kunden sind ein Schlüsselfaktor für den Unternehmenserfolg. Man muss sie für sich begeistern, um sie voll und ganz von sich einzunehmen und ihre Loyalität zu gewinnen, betont Managementberaterin

Anne M. Schüller.

Nachgefragt



Früher sprach man von Kundenbindung, heute heißt es Kundenloyalität – ist das mehr als nur ein neues Modewort?

Bei klassischen Kundenbindungsstrategien wird Kundentreue meist an Bedingungen geknüpft, durch Punkte, Prämien oder Rabatte erkaufte, durch Fußangeln in Geschäftsbedingungen erschlichen oder durch Wechselbarrieren erzwungen. Ergebnis: Der Kunde bleibt nicht, weil er will, sondern vielmehr, weil er mehr oder weniger muss. Kundenloyalität ist sehr viel wertvoller. Denn Loyalität ist freiwillige Treue. Sie entsteht durch Anziehungskraft und nicht durch Druck oder Zwang. Sie kann niemals eingefordert werden, man bekommt sie vielmehr aus Überzeugung geschenkt.

Loyalität geht also vom Kunden aus. Er könnte jederzeit wechseln, will aber nicht. Die Basis dafür? Problemlösungen und gute Gefühle. Problemlösungen sind dabei das Pflichtprogramm. Das Erzeugen guter Gefühle ist die Kür.

Sind zufriedene Kunden auch zwangsläufig loyale Kunden?

Zufriedenheit ist zu wenig, um Kunden auf Dauer zu loyalisieren. Selbst durch und durch zufriedene Kunden zeigen heutzutage eine hohe Wechselbereitschaft. Erst Begeisterung sorgt für den emotionalen Nährboden, auf dem Loyalität wachsen kann. Und begeistert ist ein Kunde immer dann, wenn seine Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern darüber hinausgehend sogar übertroffen werden.

Was kann ein Unternehmen tun, um ein hohes Ausmaß an Kundenloyalität zu erreichen?

Zunächst gilt es zu verstehen, wie Loyalität funktioniert. Im Wesentlichen geht es um ein Sammeln von Pluspunkten und um eine Summe von Details. Meist sind es kleine Dinge und zwischenmenschliche Faktoren, die Kunden in Begeisterung versetzen und damit für emotionale Verbundenheit sorgen. Begeisterung verzeiht auch kleine Fehler. Denn wer begeistert ist, trägt eine rosarote Brille, so wie ein frisch Verliebter, der nur die guten Seiten sieht und über kleine Schwächen milde hinwegschaut. Wenn ein Unternehmen hingegen nichts Außergewöhnliches zu bieten hat, wenn seine Produkte austauschbar sind und der Service alles andere als begeistert, entscheidet immer der Preis. Dann soll es wenigstens billig sein. So trösten wir uns (Trostpreis!) über emotionale Mängel beziehungsweise Enttäuschungen hinweg. Angebote hingegen, die einzigartig sind und uns faszinieren, dürfen ruhig ein wenig teurer sein.

Welche Rolle spielen die Führungskräfte, welche die Mitarbeiter eines Unternehmens, wenn es darum geht, Kunden zu loyalen Kunden zu machen?

Kunden nehmen ein Unternehmen immer ganzheitlich wahr. Jeder im Unternehmen muss dem Ziel hoher Kundenloyalität dienen. Egal, ob Chef oder Azubi: Wenn nur ein einziger Mitarbeiter patzt, dann

war aus Sicht des Kunden ‚der Saftladen‘ schuld. Er kommt nicht wieder – und im Internet erzählt er der ganzen Welt, warum.

Wie wirkt sich Kundenloyalität auf den langfristigen Unternehmenserfolg und die Bilanz aus?

Loyale Kunden kaufen öfter und sie kaufen auch mehr. Ihre Wechselbereitschaft ist niedrig. Sie sind weniger preissensibel und haben meist eine bessere Zahlungsmoral. Sie sind nachsichtiger, wenn Fehler passieren. Denn sie sind dem Unternehmen wohlgesonnen. Sie helfen ihm durch passende Ratschläge, Hinweise und Tipps, besser zu werden. Sie geben den Mitarbeitern ein gutes Gefühl und machen sie stolz auf ihren Arbeitgeber. Und sie helfen, Werbeaufwendungen zu sparen. Wer die Loyalität seiner Kunden gewinnt und dauerhaft bewahren kann, generiert also kontinuierlich steigende Umsätze und reduziert gleichzeitig seine Kosten. Und das ist noch nicht alles. Ein durch und durch loyaler Kunde kommt ja nicht nur immer wieder, er ist auch blind und taub für den Wettbewerb. Er verteidigt seinen Lieblingsanbieter gegen jede Art von Angriffen. Vor allem aber: Er spricht voll Begeisterung über ihn und generiert auf diese Weise das so wertvolle Empfehlungsgeschäft. Fan-Kunden sind die besten Botschafter und aktive Verkäufer. Als glaub- und vertrauenswürdige Multiplikatoren sichern sie wertvolles Neugeschäft. Und all das tun sie kostenlos, freiwillig und gerne.

Zur Person

Anne M. Schüller ist Managementberaterin und insbesondere Expertin für Loyalitätsmarketing. Sie war über zwanzig Jahre in leitenden Vertriebs- und Marketingpositionen verschiedener Dienstleistungsbranchen tätig. Die Diplom-Betriebswirtin und neunfache Buchautorin arbeitet heute als Vortragenderin und Trainerin. Sie gehört zum Kreis der Excellent Speakers.

Kontakt:
www.anneschueller.de
oder
www.loyalitaetsmarketing.com

Das Buch zum Thema

Anne M. Schüller
Kunden auf der Flucht?
Wie Sie loyale Kunden gewinnen und halten
Orell Füssli 2010, 208 S.,
26,50 Euro
ISBN 978-3-280-05382-9

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

Bühne frei für Integral!

Die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin zieht mit ihrem experimentierfreudigen, innovativen Theater vorwiegend junge Leute in ihren Bann. 2009 wurde die historische Spielstätte umfassend saniert und dabei der Brandschutz auf alle Bereiche des Gebäudes ausgedehnt. Heute sorgen zwei Integral Brandmelderzentralen mit einer Vielzahl von Sonderbrandmeldern für den Schutz von Menschen und Sachwerten.

Die Volksbühne Berlin wurde von 1913 bis 1914 nach einem Entwurf des Architekten Oskar Kaufmann in der Mitte Berlins am heutigen Rosa-Luxemburg-Platz erbaut. Den Plänen seiner Gründer entsprechend sollte es ein Theater für das Volk, für die Arbeiterschaft, sein – gekennzeichnet durch bezahlbare Eintrittspreise ebenso wie durch einen zeitgemäßen, politischen Spielplan. „Die Kunst dem Volke“ lautete dementsprechend das auf die Fassade gemeißelte Motto. Während des Zweiten Weltkriegs erlitt das Gebäude schwerste Kriegsschäden, von 1950 bis 1954 wurde es wiederaufgebaut. Die Pläne dazu entwarf der Architekt Hans Richter. Sein Ziel dabei war es, unter weitgehender Nutzung des alten Mauerbestands ein neues Theater zu bauen.

Häufig gut für Schlagzeilen

Das heute offiziell als Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz bezeichnete Theater weist mehrere Spielstätten und Veranstaltungsorte auf – von der als Großes Haus bekannten Großen Bühne über den Roten und den Grünen Salon, die Foyers und den 3. Stock bis hin zum Pavillon neben der Volksbühne. Damit bietet das Haus bei größeren Veranstaltungen bis zu 1.200 Personen Platz. Seit 1992 sorgt Frank Castorf als 19. Intendant der Volksbühne immer wieder mit durch experimentelle Ansätze, Verfremdungen und neue Perspektiven gekennzeichneten Aufführungen für Schlagzeilen und für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Dargebotenen.

Flächendeckender Schutz

Von März bis November 2009 wurde der Innenbereich des Hauses umfassend saniert. Im diesem Zuge beauftragte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die Elektro Jahn GmbH & Co. KG aus

Frankfurt (Oder) mit der Erneuerung des Brandschutzes. „Den Austausch der bestehenden Brandmeldeanlage haben wir genutzt, um die bisher nur im Bereich von Lager und Bühne bestehende brandmelde-technische Absicherung zum flächendeckenden Schutz auszuweiten“, erläutert Horst Fahrnschon, Betriebsingenieur der Volksbühne. Um einen umfassenden Vollschutz zu erreichen, installierte das Errichterunternehmen zwei miteinander vernetzte Integral Brandmelderzentralen mit 18 Ringen.

Die Absicherung der verschiedenen Bereiche mit Brandmeldern stellte Planer und Errichter vor einige Herausforderungen, wie Stephan Wollering vom mit der Planung betrauten Ingenieurbüro Müller, Berlin, berichtet: „In vielen Räumen mussten wir bei der Verkabelung der Rauchmelder Rücksicht auf die denkmalgeschützten Decken nehmen. Deshalb wurden die Kabel oft über Deckenzwischenräume von oben an die Melder herangeführt.“ Im Grünen und im Roten Salon installierte man aus dem gleichen Grund ganz ohne Verkabelung auskommende Funkrauchmelder. Zwei linienförmige Rauchmelder ECO 50 überwachen den Luftraum im 15 Meter hohen Großen Haus auf Brandrauch. Um gezielt auch die großen Scheinwerfer, die rundum in den Galerien montiert sind, zu überwachen, installierten die Techniker dort Mehrfachsensormelder MTD 533. Ebenso wie das Große Haus wird auch das repräsentative Sternfoyer durch zwei für den Einsatz in hohen Räumen prädestinierte, linienförmige ECO 50-Rauchmel-



der gesichert. Und auch bei der brandschutztechnischen Absicherung der Kassenhalle entschieden sich die Errichter für die klein dimensionierten und damit unauffälligen linienförmigen Rauchmelder ECO 50, um den optischen Gesamteindruck der marmorgetäfelten Halle nicht zu beeinträchtigen. Ergänzt wird der Brandschutz in diesem Bereich durch einen in der Zwischendecke installierten Ansaugrauchmelder ASD 535.

Absolute Ruhe bitte!

Auch den etwa 40 Meter hohen Bühnenturm sichert ein Ansaugrauchmelder ASD 535. Dieser lässt sich – anders als ein linienförmiger Rauchmelder – durch die häufig in diesem Raum über Seilzüge herauf- und herabbewegten Vorhänge und Kulissen nicht irritieren. Ebenso kamen in



Im Roten Saal der Volksbühne (unten) installierte Elektro Jahn Funkrauchmelder, in der Kassenhalle (links) kamen ebenso wie im Großen Haus (oben) linienförmige Rauchmelder zum Einsatz.



Stephan Wollering und Ralf Kaufmann (Mitte, von links) an einer der Integral Brandmelderzentralen, die die Volksbühne (links) gegen die Gefahren eines Brandes sichern.

den oft sehr großen Deckenhohlräumen Ansaugrauchmelder zum Einsatz. Eine theaterspezifische Problematik ergab sich in diesem Zusammenhang daraus, dass Ansaugrauchmelder konstruktionsbedingt nicht vollkommen lautlos arbeiten. „Bei modernen Meldern wie dem ASD 535 ist dieses Geräusch in etwa mit dem eines PC zu vergleichen und fällt deshalb bei den meisten Anwendungen überhaupt nicht auf“, erläutert Stephan Wollering. „Die Schauspieler aber würde selbst dieses leise Surren bei den Proben oder auch in ihren Aufenthaltsräumen stören. Deshalb brachten wir die Ansaugrauchmelder außerhalb des von ihnen



selbst überwachten Bereichs in Zwischenräumen oder Fluren unter. Unter anderem um das Sensorgehäuse zu schützen, werden diese Bereiche wiederum durch Mehrfachsensormelder gesichert.“ Ebenso sorgen bei einer Reihe weiterer Räumlichkeiten insgesamt rund 700 Mehrfachsensormelder zuverlässig für den Brandschutz, ergänzt durch etwa 100 Handfeuermelder.

Und wenn der Pförtner als Bediener der Anlage wegen in die Aufführungen integrierter pyrotechnischer Darbietungen einzelne Melder einmal abschalten muss, ist auch dies kein Problem: „Die Bedienung ist einfach und unkompliziert, so dass der Kunde von Beginn an gut damit umgehen konnte“, hebt Ralf Kaufmann, Projektleiter Gefahrenmeldetechnik bei Elektro Jahn, hervor.

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

Vollschutz für das Theater

- 2 vernetzte Integral Zentralen
- 18 Ringe
- 4 linienförmige Rauchmelder BOOMERANG
- 5 linienförmige Rauchmelder ECO 50
- 9 Ansaugrauchmelder ASD 535
- rund 700 Mehrfachsensormelder MTD 533
- 18 Funkrauchmelder DOW 1171
- rund 100 Handfeuermelder MCP 535

Technik vom Feinsten für die Kleinsten

Die Abt-Steyrer-Grundschule und der Katholische Kindergarten St. Fides in Sölden im Schwarzwald liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander. Die Einrichtung einer neuen Kindertagesstätte beim Kindergarten bot Hekatron jetzt den Anlass, durch eine Spende von 40 Rauchwarnmeldern, davon 25 Genius Hx®, die hier spielenden und lernenden Kinder vor Brandgefahren zu bewahren.

Der Kindergarten St. Fides gibt 45 Kindern ab drei Jahren in zwei altersgemischten Gruppen vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Lernen und miteinander Wachsen. Zur benachbart gelegenen Abt-Steyrer-Grundschule besteht ein enger Kontakt: Regelmäßige Treffen, Hospitationen der Kooperationslehrerin im Kindergarten und Besuche der zukünftigen kleinen Schüler im Erstklassenunterricht sollen den Kindergartenkindern den späteren Eintritt ins Schulleben erleichtern. Im Februar wurde der Kindergarten um eine Kindertagesstätte

Spende sorgt für innovativen Brandschutz

Hekatron unterstützte das Vorhaben durch die Spende der insgesamt 40 für die Absicherung des Kindergartens und der Grundschule benötigten Rauchwarnmelder. Ein Teil der Melder wurde bereits vor der Einweihung der neuen Kindertagesstätte installiert, den Rest übergab das Unternehmen termingerecht zum Rauchmeldertag 2011 am Freitag, dem 13. Mai. Die Installation der Melder – 25 Funk-

Rauchwarnmelder Genius Hx® und 15 Rauchwarnmelder Genius H® – übernahm die Firma Weber Feuer-schutz aus Bad Krozingen. „Zunächst klärten wir bei einer Begehung der Objekte ab, wie die einzelnen Räume genutzt werden und wo wir im Sinne des optimalen Brandschutzes welchen Meldertyp installieren“, erläutert Geschäftsführer Sascha Weber. „Funk-Rauchwarnmelder sahen wir dabei im Prinzip für zwei Typen von Räumlichkeiten vor – für solche Räume, in denen sich die Kinder und ihre Erzieherinnen schwerpunktmäßig aufhalten, und für Räume, die eine erhöhte Brandlast haben, aber nicht so stark frequentiert sind.“ Zu Letzteren zählt beispielsweise der fünf Quadratmeter große Elektroraum

des Kindergartens. Wenn es in diesem Raum zu einem Schmorbrand kommen sollte, melden dies alle mit dem dort installierten Genius Hx® vernetzten Funk-Rauchwarnmelder frühzeitig und zuverlässig.

Gezielter Einsatz der Stummschaltung

Auch die Möglichkeit, einzelne Melder mit den integrierten Dip-Schaltern stumm zu schalten, nutzte der Errichter. Solche stummgeschalteten Melder geben nur dann lautstark Alarm, wenn sie selbst Rauch detektiert haben. Wurde anderswo im Objekt Rauch detektiert, bleiben sie stumm. „Beispielsweise haben wir den

Funk-Rauchwarnmelder im Schlafraum stummgeschaltet“, führt Sascha Weber aus. „Das mag zunächst widersinnig erscheinen, da sich gerade dort ja zeitweise viele Kinder aufhalten und schlafen. Wenn statt eines echten aber ein Täuschungsalarm auftreten sollte, werden die Kinder unnötig aus dem Schlaf gerissen und es kann zur Panik kommen. Zudem überwacht im Raum immer mindestens eine Erzieherin den Schlaf der Kinder, die im Brandfall für eine geordnete Evakuierung durch die direkt ins Freigelände führende Fluchttür sorgen kann.“ Auch die Melder abseits liegender Räume, wie etwa im zur Heizung führenden Treppenhaus, wurden stummgeschaltet.

Alle auf einer Linie

Alle mit dem Funkmodul Pro ausgestatteten Genius Hx® von Kindergarten und Kindertagesstätte gehören einer Linie an. Wenn einer von ihnen Rauch detektiert, geben er selbst und alle anderen nicht stummgeschalteten Funkrauchwarnmelder des Objekts Alarm. Die Repeater-Funktion des Funkmoduls gewährleistet dabei, dass das Funksignal jeden der teilweise weit voneinander entfernt installierten Melder erreicht. Wird der Alarm an einem der anschlagenden Melder per einfachem Knopfdruck quittiert, so verstummen alle Melder bis auf denjenigen, der auf den Rauch angesprochen hat. Mit dieser sogenannten Alarmlokalisierung lässt sich der Brandherd zuverlässig ermitteln. Die Standalone-Melder Genius H® kamen im Kindergarten vor allem in Nebenräumen ohne Brandlast, die nicht dem Aufenthalt dienen, zum Einsatz. Auch dort, wo zwei Melder einen Raum absichern, ist einer der beiden Melder ein Genius H®. Ganz diesem Vorgehen entsprechend, stattete Weber Brandschutz auch die Grundschule mit einer Mischung beider Meldertypen aus. Dort werden die Klassenräume selbst mit Genius H® auf Rauch überwacht, während auf den Fluren vor den Klassentüren Genius Hx®-Funkmelder dafür sorgen, das im Brandfall die ganze Schule lautstark mit 85 dB alarmiert wird.



Sascha Weber präsentiert einen der mit Funkmodul Pro und zwei Batterien ausgestatteten Genius Hx®, die im Söldener Kindergarten Schutz vor Brandgefahren bieten.

erweitert, in der zehn Kinder in einer Kleinkindgruppe betreut werden können. Dass Kinder eines ganz besonderen Schutzes bedürfen und dass in ihnen unsere Zukunft liegt, ist sicher keine neue Weisheit, aber ein sehr wichtiges Argument dafür, insbesondere Kindergärten und Schulen gegen Brandgefahren zuverlässig zu schützen. Dementsprechend machte die Feuerwehr bei einer Begehung der neuen Kindertagesstätte auch die Auflage, diese – ebenso wie den Kindergarten selbst – brandschutz-meldetechnisch abzusichern. Für Markus Rees, den Bürgermeister von Sölden, bot diese Anforderung den willkommenen Anlass, sich für eine gleichzeitige Absicherung der direkt benachbarten Grundschule mit Rauchwarnmeldern einzusetzen.



Katholischer Kindergarten St. Fides und Abt-Steyrer-Grundschule in Sölden

Brandschutz für Kindergarten und Schule

- 25 Funk-Rauchwarnmelder Genius Hx® mit Funkmodul Pro
- 15 Rauchwarnmelder Genius H®

Auch in den Gruppenräumen des Söldener Kindergartens wachen Funk-Rauchwarnmelder über die Sicherheit der Kinder.

Brandmeldeanlagen

	Juli	August	September
I 1.1		01. ausgebucht ulzburg 02. – 03.08. Sulzburg	
I 1.2	25.07. Kassel 27.07. Kassel	22.08. Berlin 24.08. Berlin	19.09. Bielefeld 21.09. Bielefeld
I 1.3	26. ausgebucht ulzburg 28. ausgebucht ulzburg	23. – 24.08. Berlin 25. – 26.08. Berlin	20. ausgebucht ulzburg 22. – 23.09. Bielefeld
I 1.2 Bestand		03.08. Sulzburg	
I 1.3 Bestand		04. – 05.08. Sulzburg	
I 1.5	14.07. Sulzburg		
I 1.7	19. – 21.07. Sulzburg		13. ausgebucht ulzburg
I 1.8		09.08. Sulzburg	
S 4.2		18.08. Kassel	
S 4.3	12. ausgebucht ulzburg	16. ausgebucht ulzburg	
S 4.4		02.08. Sulzburg	13.09. Kassel

Für weitere Informationen zum Seminarangebot aus dem Bereich Brandmeldeanlagen wenden Sie sich bitte an Birgit Schwanz-Geugelin, Telefon 07634 500-187, E-Mail: bs@hekatron.de oder Silvia Ruppender, Telefon 07634 500-245, E-Mail: rsi@hekatron.de

Planung

	Juli	August	September
P 2.2		22. – 23.08. Kassel	
P 2.3		24. – 26.08. Kassel	

Feststellanlagen

	Juli	August	September
R 6.1	20. – 21.07. Stuttgart		
R 6.2	13.07. Deggendorf/ Regensburg		06.09. Berlin 07.09. Bremen 20.09. Düsseldorf 28.09. Leipzig
R 6.4	14.07. Deggendorf/ Regensburg 19.07. Stuttgart		07.09. Berlin 08.09. Bremen 29.09. Leipzig

Für weitere Informationen zum Seminarangebot aus dem Bereich Feststellanlagen wenden Sie sich bitte an Gerda Prochnau, Telefon 07634 500-436, E-Mail: gpr@hekatron.de

Rauchwarnmelder

	Juli	August	September
RWM			06.09. Kassel 08.09. Dortmund 21.09. Erfurt 27.09. Hannover 28.09. Leipzig

Für weitere Informationen zum Seminar Rauchwarnmelder wenden Sie sich bitte an Stefanie Eichblatt, Telefon 07634 500-655, E-Mail: eis@hekatron.de

Feststellanlagenseminare jetzt mit DIN 14677

Die Abnahme von Feststellanlagen wird über die bauaufsichtliche Zulassung des DIBt geregelt. Zur Frage der Wartung enthalten die DIBt-Richtlinien nach Experten-Auffassung jedoch nur unzureichende Hinweise. Die neue DIN 14677 soll diese Lücken mit klaren Vorgaben zur Qualifikation des Instandhalters und zur Instandhaltung selbst nun schließen. Hekatron hat ihr erfolgreiches Seminarangebot erweitert und die Anforderungen der DIN 14677 integriert. Durch die konkrete Definition von Art und Umfang der Instandhaltung haben Sie eine fundierte Grundlage für Ihren Service als Instandhalter. Wer sich qualifiziert, ist rechtlich auf der sicheren Seite.

R 6.1 Feststellanlagen Abnahmeseminar mit Technik-Workshop

R 6.2 Feststellanlagen Abnahmeseminar

R 6.4 Nachschulung/Aufbauseminar Feststellanlagen

RWM Rauchwarnmelder

I 1.1 Integral Hard-/Software-Grundlagen Standard

I 1.2 Integral Hardware-Grundlagen

I 1.3 Integral Software-Grundlagen mit Teilzentralenvernetzung

I 1.2 Integral Hardware-Grundlagen – Integral Software 6.2 für Bestandsanlagen

I 1.3 Integral Software Grundlagen mit Teilzentralenvernetzung – Integral Software 6.2 für Bestandsanlagen

I 1.4 Integral SecoNET

I 1.5 Integral Workshop

I 1.7 Programmierung von Löschanlagensteuerung mit Integral

I 1.8 Einbereichslöschanlagen mit BLZ Integral C

I 1.9 Ansteuerung von vorgesteuerten Sprinkleranlagen

S 4.2 Sonderbrandmelder: linienförmige Wärmemelder ADW 511A und LWM1

S 4.3 Sonderbrandmelder: Ansaugrauchmelder ASD 535

S 4.4 Sonderbrandmelder: linienförmige Rauchmelder ILIA und ECO 50

P 2.2 Grundlagen und Planung der Brandmeldetechnik

P 2.3 Vorbereitung auf die Fachkundeprüfung nach DIN 14675

Die Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.hekatron.de/seminare.

Brandschutztüren nach Maß

Die Franzen Feuerschutztüren GmbH hat sich als Spezialistin für Nischenanwendungen etabliert. Das mittelständische Unternehmen aus dem rheinländischen Erkelenz fertigt seit 30 Jahren Türen und Tore genau nach Maß und verwendet dabei die Produkte von Hekatron.

Eine der Spezialanfertigungen von Franzen Feuerschutztüren in der Technologiezentrale der Telekom AG in Darmstadt.



Standardware liefern andere. Bei Sonderwünschen und besonderen Anforderungen an die Feuerschutztechnik schlägt die Stunde der Franzen Feuerschutztüren GmbH. Das Unternehmen produziert genau nach Maß und liefert Lösungen für die speziellen Bedürfnisse seiner Kunden. Denn die Objekte, in denen die Schutzeinrichtungen des Unternehmens Verwendung finden, stellen besondere Anforderungen an die Schutztechnik: Kraftwerke, Flughäfen und Hotelfoyers. Zur Produktpalette des Unternehmens gehören aber auch Türen, die Einbruchschutz, Schallschutz und Luftdichtigkeit bieten.

30 Jahre Erfahrung

Um den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden, hat das Unternehmen die Faktoren Qualität, Flexibilität und kompetente Beratung zu

den Grundlagen seiner Arbeit gemacht. Bei der Erfüllung der selbstgestellten Ansprüche kommt den 20 Mitarbeitern die 30-jährige Erfahrung im Bau von Feuerschutztüren zugute. Ein Drittel der Beschäftigten kümmert sich um Büro und Verwaltung, die anderen arbeiten in der Produktion. Als Basis für die Spezialanfertigungen werden standardisierte Produkte verwendet und von hochqualifizierten Fachkräften unter Einsatz von modernen Maschinen den Bedürfnissen der jeweiligen Auftraggeber angepasst.

„Wir sind Lizenznehmer des System Schröders“, erklärt Friedhelm Peitz, Servicetechniker bei Franzen. „Das Unternehmen ist am gleichen Standort, wir haben quasi eine identische Postanschrift.“ Daraus entstehen dann durch die Anwendung modernster Fertigungsmittel Feuerschutztüren und -tore genau nach den Spezifikationen des Kunden. Für diese Spezialanfertigungen eignen sich die

Produkte von Hekatron optimal. „Wir arbeiten standardmäßig mit den Produkten von Hekatron, unter anderem mit den Haftmagneten THM 425 oder dem Rauchscharter ORS 142“, erläutert Friedhelm Peitz, der seit 1983 bei Franzen arbeitet: „Das sind zuverlässige, qualitativ hochwertige Produkte, bei denen das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.“ Die Installation der fertigen Produkte vor Ort übernimmt ein Subunternehmen, das ausschließlich für Franzen tätig ist. Zu den Einsatzbereichen zählen beispielsweise die Flughäfen in Düsseldorf und Frankfurt, ein RWE-Kraftwerk in Hessen und eine ganze Reihe von Gebäuden namhafter Unternehmen. Neben Speziallösungen für die Industrie ist auch die Diskretion eine Stärke von Franzen. In der Lobby des Hotels Adlon kommen beispielsweise unauffällige Brandschutz-Schiebetüren zum Einsatz, um die Ästhetik in dem Gebäude nicht zu beeinträchtigen.



Dortmund-Ems-Kanal in Flammen

Sogar auf der Wasseroberfläche breitete sich das Feuer bei einem wahren Inferno im Werkschafen der Raffinerie in Lingen aus. Beim Beladen eines Tankschiffs war am 28. März 2011 gegen 23 Uhr ein Brand ausgebrochen. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich bereits 900.000 Liter Superbenzin an Bord. Kurz darauf ereigneten sich auf dem Schiff mehrere Detonationen, große Mengen an Benzin liefen ins Hafenbecken und fingen dort ebenfalls Feuer. Meterhohe, weithin sichtbare Flammen loderten über dem 80 Meter langen und rund acht Meter breiten Schiff in den schwarzen Nacht-

himmel. Die fünfköpfige Besatzung konnte sich retten, eine Person erlitt dabei leichte Verletzungen. Der Werksfeuerwehr und den herbeigerufenen Ortsfeuerwehren gelang es, durch den Einsatz von Löschschaum ein Übergreifen der Flammen auf die Raffinerie und benachbarte, bereits beladene Schiffe zu verhindern. Auch das auf der Wasseroberfläche treibende Benzin konnte damit schließlich gelöscht werden, obwohl es zwischendurch immer wieder Feuer fing. Bis zum Dienstagmorgen konnten die rund 250 Einsatzkräfte den Brand endgültig unter ihre Kontrolle bringen.

Durch die Schäden sank das Schiff auf den Grund des 3,50 Meter tiefen Hafenbeckens. Die Wasseroberfläche war in weiten Bereichen mit Löschschaum bedeckt. Die Säuberung des Beckens von Löschmittel und Wasser-Benzin-Gemisch übernahm das Technische Hilfswerk zusammen mit Spezialfirmen. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück zur Unglücksursache laufen noch. Das Schiffswrack wurde zwischenzeitlich zur Verschrottung in die Niederlande abgeschleppt. Die Schadenshöhe durch den Brand liegt Schätzungen zufolge im Millionenbereich.



Meine Adresse

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9
79295 Sulzburg
info@hekatron.de
www.hekatron.de

Firma _____

Name, Vorname _____

Kundennummer _____

Funktion _____

Straße/Postfach _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon, Telefax _____

Bitte senden Sie mir folgende Zusatzinformationen:

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Übersicht über das Hekatron-Leistungsspektrum | <input type="radio"/> Prospekt Feststellanlagen für Feuerschutzabschlüsse, „Hereinspaziert“ |
| <input type="radio"/> Gesamtkatalog Brandmeldesysteme | <input type="radio"/> Planungshandbuch für Feststellanlagen |
| <input type="radio"/> Prospekt Integral IP, „Die Zukunft im Griff“ | <i>neu</i> <input type="radio"/> Flyer DIN 14677 |
| <input type="radio"/> Prospekt Brandmeldegesteuerte Sprachalarmierung, „Kennst Du den Weg?“ | <input type="radio"/> Prospekt Rauchfrüherkennung in raumluftechnischen Anlagen |
| <input type="radio"/> Prospekt Ansteuerung von Löschanlagen, „Clever kombiniert“ | <input type="radio"/> Gesamtkatalog Rauchfrüherkennung in raumluftechnischen Anlagen 2011 |
| <input type="radio"/> Flyer Kompaktlöschanlage, „Clever vereint“ | <input type="radio"/> Planungshandbuch Rauchfrüherkennung in raumluftechnischen Anlagen |
| <input type="radio"/> Prospekt Modernisierung von Brandmeldeanlagen, „Außergewöhnlich flexibel“ | <input type="radio"/> Prospekt Rauchwarnmelder, „Beruhigt einschlafen“ (jetzt mit Funk) |
| <input type="radio"/> Prospekt SecuriStar H mit CUBUS-Nivellierung®, „Klassenbester“ | <input type="radio"/> Flyer Rauchwarnmelder Genius H® und Genius Hx® |
| <input type="radio"/> Prospekt Sonderbrandmeldetechnik, „Souverän unter extremen Bedingungen“ | <i>neu</i> <input type="radio"/> Planungshandbuch Rauchwarnmelder Genius und Funkmodule |
| <input type="radio"/> Flyer „AufgeMerkt!“ 2/2011, ASD 535 – Vernetzung und Projektierung von linienförmigen Rauchmeldern | <input type="radio"/> Flyer Fortbildungsveranstaltungen Feststellanlagen (gültig für 2011) |
| <input type="radio"/> Gesamtkatalog Feststellanlagen für Feuerschutzabschlüsse 2011 | <input type="radio"/> Flyer Fortbildungsveranstaltungen Rauchwarnmelder (gültig für 2011) |

- Ich möchte regelmäßig das Magazin *ProSicherheit* erhalten.
- Ich möchte regelmäßig den E-Mail-Newsletter *Hekatron e-news* erhalten.
Meine E-Mail-Adresse: _____

Ich bitte um Terminvereinbarung

- mit einem Hekatron-Gebietsverkaufsleiter für Brandmeldeanlagen
- mit einem Hekatron-Gebietsverkaufsleiter für Rauchschaltanlagen und Rauchwarnmelder
- mit einem Hekatron-Gebietsleiter für System- und Projektberatung